

Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

Protokoll

Sitzungsnummer: SG/SoA/019/16

über die Sitzung des Sozialausschusses am 24.05.2016

Beginn: 19:00 Uhr
Ende 20:50 Uhr
Ort: Sitzungssaal des Rathauses in Bruchhausen-Vilsen

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Michael Albers

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Joachim Dornbusch

Frau Hildegard Grieb

Herr Heinfried Kabbert

Herr Arend Meyer

Herr Werner Pankalla

Herr Georg Pilz

Frau Gerda Ravens

Herr Andree Wächter

ab TOP 4

Verwaltung

Frau Jasmin Beuße

Herr Volker Kammann

Frau Gisela Ravens

Frau Cattrin Siemers

Frau Mavrou Franke

Frau Meina Fuchs

Frau Gabi Fuhrmann

Herr Heinrich Klimisch

Herr Ingo Rahn

Herr Lennart Rüter

Frau Jalain Scharbert

Herr Ulf-Werner Schmidt

bis TOP 6

Herr Bernd Schneider

Herr Tim Schöning

Frau Margret Thalmann

Frau Lena Weber

Abwesend:

Mitglieder ohne Stimmberechtigung

Herr Bernd Garbers

Herr Christian Habl

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende Michael Albers begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Punkt 2:

Genehmigung des Protokolls über die 18. Sitzung vom 09. März 2016

Gegen Form und Inhalt der Niederschrift der 18. Sitzung vom 09.03.2016 werden keine Bedenken erhoben. Die Niederschrift wird einstimmig mit zwei Enthaltungen genehmigt.

Punkt 3:

Vorstellung der Schulprojekte "Schule ohne Rassismus" und "Stolpersteine" des Gymnasiums Br.-Vilsen Antrag der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN

Der Ausschussvorsitzende Herr Albers begrüßt den Lehrer Herr Schöning des Gymnasiums Bruchhausen-Vilsen und die drei Schüler Frau Scharbert, Frau Weber und Herrn Rüter. Die Schulprojekte „Schule ohne Rassismus“ und „Stolpersteine“ werden von den Schülern durch eine Präsentation vorgestellt. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Frau Scharbert teilt mit, dass es sich bei „Stolpersteine“ um ein Kunstprojekt von Herrn Gunter Demnig handelt, welches der Opfer der NS-Zeit gedenkt. Bei diesem Projekt handelt es sich um das größte dezentrale Mahnmahl. Die „Stolpersteine“ werden von Herrn Demnig selbst eingelassen. Für einen Stein fallen Kosten in Höhe von ca. 120 € an, welche durch Paten finanziert werden sollen. Ein Stein misst die Maße 96 x 96 mm und eine Höhe von 100 mm. Die internationale Holocaust Gedenkstätte nennt 18 Personen, welche in Vilsen gelebt haben, das Gedenkbuch des Bundesarchivs nennt 9 Personen.

Die Schüler wünschen sich, dass das Projekt befürwortet wird und hoffen auf Umsetzung der Stolperstein-Initiative durch ideelle, finanzielle und logistische Unterstützung.

Der Ausschussvorsitzende Herr Albers lobt den Vortrag und bedankt sich bei den Schülern.

Herr Schmidt spricht einen Dank an die Schüler aus und befürwortet die Unterstützung. Dieser Auffassung schließen sich Herr Albers, Herr Schneider, Herr Pankalla, Herr Pilz und Frau Grieb an.

Herr Schneider regt an, dass die Recherche auf die ganze Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen ausgeweitet werden sollte.

Herr Schöning teilt daraufhin mit, dass das Projekt weiter ausgearbeitet wird, evtl. sogar mit dem Samtgemeindearchiv, wenn eine Unterstützung befürwortet wird. Außerdem teilt er mit, dass eine Handy-App eine Führung zu den „Stolpersteinen“ ermöglicht.

Herr Schmidt regt an, dass die „Stolpersteine“ in touristische Führungen integriert werden könnten.

Herr Albers sagt eine Unterstützung des Projekts zu. Falls es keine Paten zur Finanzierung des Projekts gibt, könnte die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen über die Bezuschussung der Kosten beraten.

Punkt 4: **Vorstellung der Kindertagespflege**

Der Ausschussvorsitzende Herr Albers begrüßt die anwesenden Tagesmütter und Frau Ravens als Fachberaterin für die Kindertagespflege.

Die vorgeführten Plakate und notierten Wünsche/Anregungen der Tagesmütter sind dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Frau Franke teilt mit, dass es in der Kindertagespflege drei verschiedene Modelle gibt. Die Kindertagespflege gewinnt aufgrund der Berufstätigkeit von oftmals beiden Elternteilen immer mehr an Bedeutung. Durch Kindergärten oder Kinderkrippen ist eine Gewährleistung der Betreuung nachts oder am Wochenende nicht möglich. Aktuell werden in der Kindertagespflege 80 Kinder von 26 Tagesmüttern betreut.

Frau Thalmann stellt das erste Modell der Tagespflege, die klassische Betreuung, vor. Diese findet im Haus der Tagespflegeperson statt. Sie teilt mit, dass sie bisher 70 Familien begleitet hat und ihr die Betreuung sehr am Herzen liegt. Teilweise befinden sich auch Kinder bei ihr in Kurzzeitpflege, beispielsweise wenn die Mütter stationär in einer Klinik untergebracht sind. Sie betreut auch behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder (heilpädagogische Tagespflege) sowie Kinder, bei denen die Eltern überfordert oder suchtabhängig sind (Hilfe zur Erziehung). Alleinerziehende oder Eltern welche in Schichtarbeit tätig sind, sind auf eine hohe Flexibilität in der Kinderbetreuung angewiesen. Diese ist durch Tagesmütter gegeben. Frau Thalmann weist darauf hin, dass durch die Vermischung von Privatem und Beruflichem eine Doppelbelastung entsteht, da sie sich um die Kinder bei sich zu Hause kümmert.

Frau Fuhrmann stellt das zweite Modell der Tagespflege, die betriebliche Kindertagespflege vor. Sie betreut 1 bis 3 jährige Kinder von Mitarbeitern der Therapie- und Pflegeeinrichtung Gut Retzen vor Ort im Betrieb. Sie hofft, dass mehr Betriebe Kindertagespflegestellen einrichten und dass die Kindertagespflege noch mehr an Wertschätzung gewinnt.

Frau Franke stellt das dritte Modell der Tagespflege, die/den Kinderfrau-/mann, vor. Hierbei handelt es sich um eine Person, welche in den Haushalt der Familie geht und dort das Kind betreut.

Die Kinderfrau bzw. der Kindermann handeln immer weisungsgebunden auf Anweisung der Eltern.

Frau Ravens teilt mit, dass sie im Jahr 2007 zunächst 16 Tagespflegeplätze vermittelt hat. Mittlerweile wurden 80 – 90 Tagespflegeplätze von ihr vermittelt.

Ihre Aufgaben umfassen neben der Vermittlung, die Eignungsüberprüfung, die Krisenintervention und die pädagogische Beratung.

Die Kindertagespflege ist für Kinder bis 14 Jahre möglich.

Sie teilt mit, dass es im Rathaus eine gute Vernetzung zwischen ihr und der Fachberaterin für Kindertagesstätten und der Familien- und Sozialberatung gibt.

Die Kosten für einen Tagespflegeplatz belaufen sich pro Kind auf maximal 2,10 € pro Stunde. Auf Antrag können die Kosten unter Umständen gesenkt werden.

Die Tagesmütter erhalten 4,35 € brutto pro Stunde pro Kind.

Es können 6,10 € brutto pro Stunde pro Kind bei Hilfe zur Erziehung gezahlt werden.

Frau Ravens weist darauf hin, dass es keine spontane Vertretungsregelung für die Tagesmütter gibt. Außerdem ist das Einkommen der Tagesmütter in den Ferien nicht geregelt.

Die Tagesmütter haben teilweise einen zwölf Stunden Tag und einen Anspruch auf vier Wochen Urlaub pro Jahr.

Es ist wünschenswert, dass der Urlaubsanspruch erhöht wird. Hierüber kann jedoch nicht die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen allein, sondern nur in Absprache mit dem Landkreis Diepholz entscheiden.

Weiter teilt Frau Ravens mit, dass dringend Tagespflegepersonen gesucht werden.

Frau Franke sagt, dass dem Sozialausschuss ein kleiner Einblick in die sehr vielschichtige Arbeit gegeben wurde.

In der Tagespflege werden die Kinder immer nur von einer Person betreut, wodurch sich ein guter Bezug zwischen Tagesmutter und Kind entwickelt.

Wenn die Kindertagesstätten oder Kinderkrippen streiken, dann kann durch die Tagesmütter eine Vertretung stattfinden. Es besteht somit eine hohe Flexibilität.

Frau Franke bedankt sich bei allen Anwesenden und beendet ihren Vortrag mit der Frage: „Wie viel ist Ihnen die Betreuung Ihres Kindes wert?“

Herr Albers bedankt sich für die Vorstellung der Kindertagespflege und lobt die gute Arbeit und Flexibilität der Tagesmütter.

Er weist darauf hin, dass die Tagesmütter ausgebildete Personen mit einem schwierigen Job sind, ohne dabei viel zu verdienen.

Er spricht eine Wertschätzung an die Tagesmütter aus. Die Informationen sollen an den Kreistag und Jugendhilfeausschuss weiter gegeben werden.

Frau Siemers bedankt sich ebenfalls für die Vorstellung der Kindertagespflege und weist darauf hin, dass die Eltern immer die Wahl haben, ob sie ihr Kind in eine Kindertagesstätte, Kinderkrippe oder zu einer Tagesmutter geben.

In einer Kindertagesstätte oder Kinderkrippe ist die Flexibilität eingeschränkt.

Die Wünsche der Tagesmütter werden aktuell bereits auf Landkreisebene diskutiert. Es herrscht ein ständiger Dialog und Austausch über dieses Thema mit dem Landkreis Diepholz.

Punkt 5:

Bericht zur Arbeit des Netzwerks Flüchtlingshilfe Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

Der Ausschussvorsitzende Herr Albers begrüßt Frau Fuchs und Herrn Rahn vom Verein Lebenswege begleiten e.V.

Herr Kammann stellt zuerst die aktuelle Entwicklung der Zahlen der Flüchtlinge und Asylbewerber im Landkreis Diepholz anhand einer Präsentation dar.

Im Jahr 2010 lag die Quote für den Landkreis Diepholz bei 658 Personen, im Jahr 2016 bereits bei 3.461 Personen.

Aktuell erreichen das Land Niedersachsen ca. 300 Personen pro Woche.

Die Lage hat sich zurzeit entspannt, es ist jedoch nicht absehbar, wie sich die weitere Entwicklung in 2016 gestalten wird.

Weiter teilt er mit, dass die Unterbringung in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen dezentral erfolgt, welche aktuell vollständig gesichert ist, da ausreichend Wohnungsangebote vorhanden sind.

Die letzte Quote für die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen betrug im Dezember 2015 239 aufzunehmende Personen. Bis März 2016 wurden aktuell 120 Personen aufgenommen.

Die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen hat 48 Wohnungen angemietet, worin 229 Personen untergebracht sind.

Es bestehen weitere Wohnungsangebote für 20 Wohneinheiten in denen etwa 100 Personen untergebracht werden könnten.

Weitere Personen wohnen in selbst angemieteten Wohnungen.

Durch fehlende Zuweisungen der Landesaufnahmebehörde besteht aktuell das Problem, dass es Leerstände in den Unterkünften gibt.

Herr Kammann bedankt sich bei den Asylbegleitern und ehrenamtlichen Helfern für die tolle Arbeit.

Er teilt mit, dass in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen unbegleitete minderjährige Ausländer im DRK Gebäude in der Homfelder Straße untergebracht sind. Diese werden im Auftrag des Jugendamts von dem Verein VFS e.V. aus Hoya betreut.

Nach Erreichen des Erwachsenenalters wird angestrebt, die Jugendlichen in betreuten Wohngruppen auf Wunsch möglichst im Ort zu integrieren.

Frau Fuchs von Lebenswege begleiten e.V. erklärt, dass bei „Asyllebenswege begleiten“ vier hauptamtliche Personen beschäftigt sind (davon zwei Personen mit einer $\frac{3}{4}$ Stelle und ein Bundesfreiwilligendienstleistender).

Es finden für die Flüchtlinge Sprachkurse über die VHS statt oder aber werden von Lebenswege begleiten e.V. organisiert.

In Planung ist, dass in Zukunft Deutschkurse für Familien angeboten werden können.

Es finden regelmäßig runde Tische in Bruchhausen-Vilsen, Asendorf, sowie gemeinsam in Schwarme / Martfeld statt, die durch Bürger getragen werden.

Des Weiteren gibt es „Begegnungscafés“, in welchen sich die Flüchtlinge und Bürger treffen und austauschen können.

Personen für Fahrdienste oder Paten werden benötigt, wenn die öffentliche Verkehrsanbindung nicht ausreicht oder die Strecke mit dem Fahrrad zu weit ist.

Wenn neue Flüchtlinge in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen ankommen, empfangen die Asylbegleiter diese im Rathaus. Sie begleiten die Flüchtlinge zu den Wohnungen, zeigen die

nächstgelegenen Einkaufsmöglichkeiten, die Schule und den Kindergarten und unterstützen die Flüchtlinge beispielsweise bei Arztbesuchen.

Gerechnet werden durchschnittlich zehn Einsätze pro Flüchtlingsfamilie.

Pro Einsatz werden 15 € Aufwandsentschädigung und die entstandenen Fahrtkosten gezahlt. Der Kontakt zwischen den Asylbegleitern und den Flüchtlingsfamilien besteht jedoch meist deutlich länger.

Der Schul- bzw. Kindergartenbesuch wird erst nach einer Eingewöhnungszeit beginnen, da die Kinder teilweise traumatisiert sind.

Lebenswege begleiten e.V. wird als neue Mitarbeiterin Frau Sundermann-Oldenburg (vorher tätig beim Arbeitsamt) einstellen, welche für den Schwerpunkt Integration zuständig sein soll.

Herr Rahn von Lebenswege begleiten e.V. teilt mit, dass er in Kontakt zu „Vilsa Brunnen“ steht. Es soll eine Messe für Kinder/Jugendliche und Erwachsene stattfinden, in der Berufe bei „Vilsa Brunnen“ kennengelernt werden können.

Er hat Kontakt zu mehreren Firmen, jedoch stellen die fehlenden Deutschkenntnisse der Flüchtlinge leider oftmals ein Problem dar.

Es weist darauf hin, dass es sehr wichtig ist, dass die Flüchtlinge selbstständig werden.

Frau Fuchs weist noch auf die Homepage von Lebenswege begleiten e.V. (www.asyl-lebenswege-begleiten.de) hin und spricht einen Dank an alle Asylbegleiter, Fahrer, Paten etc. aus.

Herr Pankalla weist darauf hin, dass es sehr wichtig ist, dass die Flüchtlinge die deutsche Sprache erlernen.

Herr Dornbusch regt an, ein Firmennetzwerk zu erschaffen, da die Integration von Flüchtlingen in Berufe sehr wichtig ist.

Frau Franke fragt an, ob es absehbar ist, dass in naher Zukunft Flüchtlingskinder in der Tagespflege betreut werden.

Herr Rahn teilt mit, dass die meisten Flüchtlingsfamilien dies jetzt noch nicht möchten.

Herr Albers spricht einen Dank an Lebenswege begleiten e.V., Ehrenamtliche, Erzieher und Lehrer aus. Außerdem lobt er die zuständigen Mitarbeiter im Rathaus, welche die ausschließlich dezentrale Unterbringung möglich gemacht haben.

Es soll regelmäßig in den Sozialausschusssitzungen über die aktuelle Entwicklung dieses Themas berichtet werden.

Punkt 6: Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

Punkt 7: Anfragen und Anregungen

Es liegen keine Anfragen und Anregungen vor.

Punkt 8:
Einwohnerfragestunde

Anfragen von Einwohnern werden nicht vorgetragen.

Der Ausschussvorsitzende Herr Michael Albers bedankt sich für die jahrelange gute Zusammenarbeit bei den Mitgliedern des Sozialausschusses, da der Ausschuss vor den Neuwahlen vermutlich nicht mehr tagen wird.

Er bedankt sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme und schließt die Sitzung.

Der Ausschussvorsitzende Der Samtgemeindebürgermeister Die Protokollführerin
In Vertretung